

## **Jahresbericht 1997**

### **Freiwillige Feuerwehr Wuppertal Löscheinheit Cronenberg**

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 01.02.1997 in den Räumen des Gerätehauses der FF Cronenberg.

Nachdem Rolf Tesche die Anwesenden, insbesondere die Gäste, aus Rat, Verwaltung, Bürgerverein, Presse und Harheim begrüßt hatte, dankte er allen Beteiligten für das hohe Engagement in diesem so arbeitsreichen Jahr. Der Verlesung der Jahresberichte folgte der Rückblick auf ein bewegtes Jahr 1996. Besonders hervorzuheben sind hier das 100-jährige Jubiläum sowie die Maßnahmen zum Umbau und zum Erhalt unseres Feuerwehrhauses.

Wir sind voller Hoffnung, daß die 1996 begonnenen Arbeiten nun in 1998 endlich abgeschlossen werden können.

Da die Kassenprüfung keinen Grund zur Beanstandung ergeben hatte, konnte dem Kassierer in der folgenden Abstimmung einstimmig (inklusive der obligatorischen Gegenstimme) die Entlastung erteilt werden.

Zur turnusmäßig anstehenden Neuwahl des stellvertretenden Einheitsführers dankte Rolf Tesche den Amtsinhabern und benannte die Kandidaten. Dem Votum der Mannschaft folgend, sind Ralf Kiepe und Heinz-Günter Vitt die neuen bzw. alten stellvertretenden Einheitsführer der FF Cronenberg.

Der Wechsel von Ralf Kiepe in die Führungsmannschaft erforderte die Neuwahlen von Andreas Homm zum Kassierer sowie Thomas Mühlhoff zum stellvertretenden Kassierer.

Den Ehrungen und Beförderungen folgten die Ansprachen der Gäste mit den besten Wünschen und dem Dank für geleistete Arbeit. An das überreichte Gastgeschenk der Kameraden aus Harheim konnten sich einige noch lange, mehr oder weniger gut erinnern.

Unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" beschloß die Versammlung, zu künftigen Jahreshauptversammlungen die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung automatisch einzuladen.

Der berühmte Alltag holte uns natürlich sehr schnell wieder ein. Die neue Führung der FF Cronenberg zeigte den guten Willen, Veränderungen durchzuführen. Diverse Reorganisationen wurden beschlossen, sei es zum Thema Ausbildung, Reinigungsdienst, Dienstbesprechungen oder Kneipenordnung. Eine nicht zu unterschätzende Tatsache ist die zunehmende Abnahme der Sprachlosigkeit im Kreise der Brandmeister. Nach einer langen Durststrecke finden nun endlich wieder konstruktive Gespräche statt, die zunehmend dazu führten, aus dem Kreise derer mit der gestickten Kordel wieder ein Team zu bilden.

So wie in 1996 galt es auch 1997, ein Jubiläum zu begehen. Immerhin gibt es die Jugendfeuerwehr auf den Südhöhen seit nunmehr 25 Jahren. Und wie es bei so großen Festen halt ist, die Vorbereitungen begannen schon im März und dauerten bis Ende August.

Doch zuvor durften wir, wie schon seit einigen Jahren, gemeinsam die Segel setzen auf der wie immer phantastischen Segeltour. Aus für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wurde verlautet, daß die Tour 1998 den einen oder anderen an den Rand des gepreßten Wahnsinns bringen könnte. Die Küchencrew gelobt - wie in jedem Jahr - auf die Verwendung von Speck und Alkohol bei der Essenszubereitung zu verzichten.

Die Versammlungen im Mai und Juni standen ganz im Zeichen diverser Feierlichkeiten. Sei es unser traditionelles Sommerfest oder die alle zwei Jahre stattfindende Werkzeugkiste.

Während auf der einen Versammlung noch die Drohung einer Pickenkarte zum Preis von DM 20,- im Raum stand, konnte man wenige Tage später von diesen drastischen Maßnahmen gerade noch einmal absehen.

Wie bereits erwähnt, der Juni stand im Zeichen von Festivitäten. Ein rundum gelungenes Sommerfest mit unserer Hausband Age of Aquarius und den Südstadtjazzern, dicht gefolgt von der traditionellen Werkzeugkiste mit Weißbierstand, Wurstbude und Feuerwehraktivitäten bildeten den Auftakt zu einem grandiosen vierzigsten Geburtstag.

Und dazwischen - man stelle es sich vor - die Brandmeister begeben sich zum Planspiel nach Elberfeld. Schauen wir mal, ob dieses zarte Pflänzchen der Fortbildung für Brandmeister nicht in 1998 erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Nach der Sommerpause ging es direkt heiß her, das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg konnte mit einem dreitägigen Zeltlager mit rund 200 Teilnehmern im Freibad Hütterbusch durchgeführt werden. Und dies mit viel Spaß, keinem Ärger, keinen Verletzten, ausgesprochenem Witterungsglück (die paar Tropfen).

Wie bereits erwähnt, verletzt war keiner, krank der eine oder andere schon.

In vielen teilweise hart und kontrovers geführten Besprechungen der Brandmeister wurden Steinchen aus dem Weg geräumt, teilweise auch Felsbrocken, mit dem Ziel, den Weg zu ebnen.

Auf der Versammlung vom 19. September gab Rolf Tesche den Wechsel in der Einheitsführung der FF Cronenberg bekannt. Zur Jahreshauptversammlung beenden Rolf Tesche und Heinz-Günter Vitt ihre Tätigkeit als Einheitsführer bzw. Stellvertreter. Ralf Kiepe und Andreas Homm bilden die neue Führung.

Nach einem fließenden Übergang bis zur Jahreshauptversammlung kann ab Januar 1998 neu gestartet werden. Der Lohn der häufigen Unterredungen auf Ebene der Führungskräfte: alle Brandmeister stehen hinter diesem Konzept, dem die Mannschaft am 19. September zustimmte.

Ende September ging es mal wieder in den Harheimer Hof. Die Kameraden vom Weißwurstäquator hatten zum Oktoberfest geladen. Ein rundum gelungener Abend für den wir uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten. Nur so als Stichwort: 'nen halben Liter und 'ne Weißwurst.

Ab Oktober kam es zu regelmäßigen Aktionen am Manuelauskotten. Galt es doch, den Teich zu entschlammen. Trotz mehrmaliger Anläufe und gewagter Konstruktionen, die dann auch prompt in einer größeren Reparatur unserer Güllepumpe endeten, gelang es bis jetzt noch nicht, das Vorhaben erfolgreich in die Tat umzusetzen. Es bleibt für 1998 eine anspruchsvolle Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Unser bescheidener Beitrag zum Erhalt dieses historischen Industriedenkmals.

Wie in jedem Jahr, nahmen auch diesmal einige engagierte Kameraden am Weihnachtsmarkt in der Borner Straße teil. Während das Vorjahr noch mit roten Zahlen endete, konnten die Teilnehmer in diesem Jahr ein ausgeglichenes Konto präsentieren. Irgendjemand behauptete daraufhin, er würde nun meinen Tagessatz kennen.

In Cronenberg fährt der Nikolaus mit dem roten Auto vor, mit blauen Lampen drauf und viel Radau. So auch in diesem Jahr geschehen. Das Jahr 1998 begann mit den Vorbereitungen auf die Jahreshauptversammlung, die wir heute hier in den Räumen unseres Gerätehauses feiern möchten.

Soviel zum Jahre 1997.

Ach so, ja Feuerwehr: Selbstverständlich gab es auch in diesem Jahr den einen oder anderen spektakulären Einsatz, wie z.B. einen Schwelbrand im Februar, bei dem eine Person leider nur noch tot geborgen werden konnte. Darüber hinaus ist eigentlich nur noch der Wohnungsbrand in der Rottsieper Höhe erwähnenswert bzw. der Verkehrsunfall am Parkplatz Wahlert. Hier wurden die Kameraden zu einem PKW-Brand gerufen. Mit Schrecken mußte festgestellt werden, daß der Fahrer verbrannt unter dem Fahrzeug lag.

Zunehmend rückt der Faktor Mensch in unserem Einsatzgeschehen an die erste Stelle. Seit nunmehr über einem Jahr unterhält die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg das Prinzip der Ersthelfer vor Ort, First Responder oder wie auch immer man diese Hilfe für den Bürger nennen mag. Die Kameraden lernten zunehmend, sich mit diesem neuen Thema auseinanderzusetzen. Die Akzeptanz in der Bevölkerung sowie in den Reihen der Kollegen der Berufsfeuerwehr nimmt stetig zu. Die Jungs sind hochmotiviert und voller Begeisterung bei der Sache. Und doch sind es erschütternde Szenen, wenn bei einem tragischen Unglücksfall die gerade einmal achtjährige Schwester eines Feuerwehrkameraden tödlich verunglückt. Es bleibt ein verdammt schaler Nachgeschmack.

Zum Abschluß wie immer die Statistik:

Es hat nicht ganz gereicht, es waren nur 99 Einsätze, davon 22 Brände, 21 Hilfeleistungen, vier böswillige Alarmierungen, vier Blinde Alarmierungen und 48 direkten Diensten am Bürger, den Einsätzen zur Hilfe von Ort.

Die durchschnittliche Personalstärke betrug 8,28 Feuerwehrmänner bei einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 37,56 Minuten.

Die im harten Wettstreit mit den Nachbarwehren so wichtige Gesamteinsatzdauer .....habe ich vergessen aufzurechnen.